



BESCHLUSSVORLAGE

Federführung:

FB Bürgerschaftliches Engagement

VORL.NR. 280/10

Sachbearbeitung:

Sandra Sperzel

Volker Henning

Datum:

04.08.2010

Beratungsfolge

Ausschuss für Bildung, Sport und Soziales

Sitzungsdatum

15.09.2010

Sitzungsart

ÖFFENTLICH

Betreff: Fortführung des Stadtteilbüros Eglosheim

Bezug: Vorlagen 533/08 und 483/09

Anlagen: Bezug zu den Leitsätzen und Zielen des Stadtentwicklungskonzepts

Beschlussvorschlag:

Das Stadtteilbüro Eglosheim wird zunächst befristet für die Zeit vom 1.1.2011 bis zum 31.12.2012 mit einer 100%-Personalstelle fortgeführt.

Sachverhalt/Begründung:

Das Stadtteilbüro Eglosheim wurde 1985 als Gemeinwesenprojekt unter der Trägerschaft des Deutschen Roten Kreuzes (DRK), Kreisverband Ludwigsburg e. V., in Eglosheim etabliert. Die Arbeitsschwerpunkte der zwei Vollzeitstellen lagen anfänglich in den Bereichen Arbeit mit Mädchen und Frauen und Mobiler Jugendarbeit. In den letzten Jahren verlagerte sich die Gewichtung bedarfsorientiert in die Bereiche Beratung und Einzelhilfe, Gemeinwesen- und Jugendarbeit (u. a. Streetwork und Gruppenangebote).

Der DRK-Kreisverband hatte mit Beschluss vom 1. Oktober 2008 entschieden, seine Gemeinwesenarbeit in Eglosheim zum 31.12.2008 aufgrund des Wegfalls der Kreisuweisung und veränderter Rahmenbedingungen aus wirtschaftlichen Gründen einzustellen. Daraufhin erklärte sich die Stadt Ludwigsburg bereit, das Stadtteilbüro in eigener Regie weiterzuführen, um die Koordination der Gemeinwesenarbeit in Eglosheim fortzuführen und das Beratungsangebot des Stadtteilbüros zu erhalten. Am 12.11.2008 beschloss der Ausschuss für Bildung, Sport und Soziales (Vorlage 533/08) die Fortführung des Stadtteilbüros, verbunden mit einer 100%-Personalstelle, die zunächst bis zum 31.12.2010 befristet wurde.

Die Anforderungen an das Stadtteilbüro und damit verbunden dessen Aufgabenschwerpunkte wurden neu definiert. Für die Gemeinwesenarbeit in Eglosheim stehen 50 % der Stelle zur Verfügung, 30 % für das niedrigschwellige Beratungs- und Einzelhilfeangebot und weitere 20 % für die Gruppenarbeit.

Seit Februar 2009 steht das Stadtteilbüro wieder als niedrigschwellige Anlaufstelle allen Bürgerinnen und Bürgern Eglosheims offen, unabhängig von Alter, Religion, Nationalität und Herkunft. Als einzige Einrichtung im Stadtteil gewährleistet es ein offenes Beratungs- und Einzelfallhilfeangebot, das alle Bereiche des Lebens umfasst.

Im Ausschuss für Bildung, Sport und Soziales wurde am 11.11.2009 ausführlich über die Arbeit des Stadtteilbüros berichtet (Vorlage 483/09).

Die Angebote werden seitdem weiterhin von den Bürgerinnen und Bürgern des Stadtteils sehr gut angenommen und intensiv genutzt. Das Klientel besteht überwiegend aus Langzeitarbeitslosen, Menschen mit Migrationshintergrund, alleinerziehenden Müttern, Familien und Rentnerinnen und Rentnern mit geringem Einkommen. Ein Großteil bringt mehrere, sich teilweise gegenseitig bedingende Problemstellungen mit.

Deshalb ist häufig ein Hinzuziehen von Experten oder eine Weitervermittlung zu Fachdiensten nötig. Hier versteht sich das Stadtteilbüro als Clearingstelle und bietet eine „Wegweiserberatung“ an.

Die Zahl der neuen Klientinnen und Klienten hat seit damals weiter zugenommen. Dies liegt wohl zum einen an der gestiegenen Bekanntheit des Stadtteilbüros, zum anderen aber auch an den Auswirkungen der Wirtschaftskrise (Stellenverluste, Abbau von Arbeitsplätzen für wenig oder nicht qualifizierte Menschen).

Die Räumlichkeiten in der Katharinenstraße 90 wurden beibehalten, damit die Bürgerinnen und Bürger das Angebot des Stadtteilbüros am gewohnten Standort annehmen können. Nach der Renovierung entstanden im Erdgeschoss zwei Multifunktionsräume, die verschiedene soziale Einrichtungen und Arbeitsgruppen für ihre Angebote bzw. Besprechungen nutzen, z. B. Sprachkurse, Lokales Konfliktmanagement LOKO, Hausaufgabenhilfe, Arbeitsgruppen aus der Stadtteilkonferenz Eglosheim wie die AG Grün, die AG Älterwerden oder die Kommunale Kriminalprävention. Der Verein LUTEV e. V. (Ludwigsburg Türkische Elternvereine) nutzt einen Büroraum für seine Arbeit.

Das Stadtteilbüro Eglosheim ist organisatorisch dem Fachbereich Bürgerschaftliches Engagement zugeordnet. Jeanette Wern, die Mitarbeiterin des Stadtteilbüros, arbeitet eng mit der Stadtteilbeauftragten Sandra Sperzel zusammen, um die Aktivitäten in Eglosheim gemeinsam zu bündeln und das durch die Soziale Stadt Erreichte zu stabilisieren und zu bewahren. Sie ist auch in das Programm STÄRKEN vor Ort eingebunden, das ebenfalls vom Fachbereich Bürgerschaftliches Engagement begleitet wird.

Aus Sicht der Stadtverwaltung kann auf das Stadtteilbüro in Eglosheim derzeit nicht verzichtet werden. Mit seinen neu definierten Arbeitsschwerpunkten hat sich das Stadtteilbüro sehr gut etabliert und weiter an Bedeutung für den Stadtteil gewonnen. Auch die Trägerschaft durch die Stadtverwaltung und die enge Vernetzung und Zusammenarbeit mit der Stadtteilbeauftragten hat sich bestens bewährt. Gemeinsam können sie die Errungenschaften der „Sozialen Stadt“ in Eglosheim aufrechterhalten und fortsetzen.

Das Stadtteilbüro soll zunächst befristet für weitere zwei Jahre fortgeführt werden. In dieser Zeit wird geprüft, wie in einer erweiterten Kooperation zwischen den verschiedenen Akteuren vor Ort, insbesondere der Kinder- und Jugendförderung, dem Schülerhortverein, dem Bauspielplatz und den Kinder- und Familienzentren das Beratungsangebot aufrecht erhalten werden kann.

Finanzielle Auswirkungen:

Finanzposition	Haushaltsansatz 2010	2011	2012
1.4000.6076.000	5.000 Euro	4.000 Euro	4.000 Euro
1.4000	57.500 Euro	58.500 Euro	59.400 Euro
Gesamtkosten	62.500 Euro	62.500 Euro	63.400 Euro

Unterschriften:

Volker Henning

Sandra Sperzel

Verteiler: DI, DII, 10, 20, 48

